

# Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
<b>1. DIE ABLEHNUNG DER MORALISCHEN WERTESPHÄRE .....</b>	<b>5</b>
1.1 Meine Prämissen: Keine Prämissen! Auch Naturalismus genannt .....	5
1.2 Was ist normativ? Charakterisierung der moralischen Wertesphäre .....	8
1.2.1 Vorüberlegungen .....	8
1.2.2 Zwei wesentliche Arten von Normativität .....	10
1.2.3 Wahrheit vs. Anerkenntnis .....	12
1.2.4 Moralische Erkenntnis .....	13
1.2.5 Direktiven, Evaluationen .....	13
1.2.6 Werte, Normen, Überzeugungen, moralisch und normativ .....	14
1.2.6 Exkurs: Zwei Einordnungen von Realismus und Antirealismus	15
1.2.6.1 Ist Realismus eine politische Kategorie?	19
1.2.6.2 Railtons multidimensionaler Ansatz	21
1.2.6.3 Sayre-McCords Ansatz	22
1.2.6.4 von Kutscheras Ansatz	26
1.2.6.5 von Kutschera revisited	28
1.2.6.6 Kombination der Ansätze zur Einordnung eines möglichen Konstruktivismus	30
1.2.6.7 Zusammenfassung	33
1.2.7 Argumente für ein realistisches Werteverständnis .....	33
1.2.7.1 Realismus als default-position	34
1.2.7.2 Die wirkliche Präsenz der Werte	34
1.2.7.3 Die wirkliche Autorität eines moralischen Sachverhalts	35
1.2.7.4 Der wertvolle Realismus	36
1.2.7.5 Der Anschein mangelnder Kritikmöglichkeiten für den Antirealisten	37
1.2.8 Zusammenfassung .....	38
1.3 Die motivierende Kraft des Guten und andere „Besonderheiten“ der Moral .....	39
1.3.1 Ein paar altbekannte Gründe gegen ein realistisches Werteverständnis..	39
1.3.1.1 Mackies Argument aus der Relativität	39
1.3.1.2 Mackies Argument aus der ontologischen Absonderlichkeit	40
1.3.1.3 Mackies Argument aus der motivationstheoretischen Absonderlichkeit	41
1.3.1.4 Exkurs: Internalismus und Externalismus in Bezug auf Motivation und Gründe	42
1.3.1.4.1 Motivationsinternalismus vs. motivationaler Urteilsinternalismus	43
1.3.1.4.2 Internalismus in Bezug auf Gründe	44
1.3.1.4.3 Grunde-Internalismus vs. Motivationsinternalismus	47
1.3.1.4.4 Internalismus	

/ Externalismus als geografische vs. logische Bezeichnung 47	1.3.1.4.5
Motivationaler Urteilsinternalismus und -externalismus im praktischen Vergleich 49	1.3.1.4.6
Der Fetischismusvorwurf 50	1.3.1.4.7
Die Implausibilität auch des schwächeren „saldierenden Motivationsinternalismus“ 52	1.3.1.4.8
Letzte Erwägungen gegen den Motivationsinternalismus 54	1.3.1.4.9
Zusammenfassung 55	
1.3.1.5 Mackies Argument aus der epistemologischen Absonderlichkeit ...	56
<b>1.3.2 Mackies Argumente revisited.....</b>	<b>57</b>
1.3.2.1 Externalistischer Realismus, inerter Realismus 58	1.3.2.2 Das Argument aus der selektiven Wirksamkeit 58
1.3.2.3 Das Argument aus der selektiven Bestimmtheit 61	1.3.2.4 Die moralische Wertesphäre ist explanatorisch inert 63
1.3.3 Zusammenfassung.....	65
<b>1.4 Plädoyer für die Ablehnung der moralischen Wertesphäre – und ein möglicher Ausweg .....</b>	<b>67</b>
1.4.1 Das Plädoyer für die Ablehnung der moralischen Wertesphäre. 67	
1.4.2 Die Alternative zum moralischen Realismus – eine vortheoretische Überlegung.....	68
1.4.2.1 „Moralischer Realismus“ als first-order metaethical theory 69	1.4.2.2 Die Grenzen des realistischen Moralverständnisses 71
<b>2. NAIVER MORALISCHER REALISMUS UND DIE PERSUASIVITÄT MORALISCHER WERTÄUERUNGEN .....</b>	<b>75</b>
<b>2.1 Überblick über alternative Entwürfe .....</b>	<b>75</b>
2.1.1 Nonkognitivismus .....	76
2.1.2 Irrtumstheorie .....	76
<b>2.2 Naiver moralischer Realismus als Fiktion? .....</b>	<b>78</b>
2.2.1 Die unfruchtbare Verortung im metaethischen Theoriespektrum.....	78
2.2.2 Abgrenzung des naiven moralischen Realismus gegen andere Theorien 80	
2.2.3 Vor- und Nachteile des naiven moralischen Realismus .....	83
<b>2.3 Zusammenfassung.....</b>	<b>84</b>
<b>3. MIT METHODISCHEM NATURALISMUS ZUM GLOBALEN, UNABHÄNGIGEN, NEURATHIANISCHEN WERTEKONSTRUKTIVISMUS.....</b>	<b>85</b>
3.0.1 Die Suche nach dem Anfang .....	85
3.0.2 Ist die Suche nach Objektivität die Suche nach Wahrheit oder nach Rechtfertigung? .....	86
<b>3.1 self-sustainingness: Was passiert einfach, und bleibt dann so? 89</b>	

3.1.1 Methodischer Naturalismus und überambitionierte evolutionistische Theorien.....	89
3.1.1.1 Vollmers evolutionistische Erkenntnistheorie	90
3.1.1.2 Wielenbergs evolutionistische Moraltheorie	92
3.1.2 Self-Sustainingness .....	94
<b>3.2 Zur Genealogie der Moral .....</b>	<b>97</b>
3.2.1 Die Entstehung von Werten.....	97
3.2.1.1 Ein evolutionistisches Gedankenexperiment: Wie Werte in die Welt kommen	97
3.2.1.2 Wertekonservatismus: Wie Werte in der Welt bleiben	98
3.2.1.3 Die Aufsummierung aller Zufälle: Wie das Unwahrscheinliche möglich ist	99
3.2.1.4 Zusammenfassung	102
3.2.2 Wechselseitige Selbstvergewisserung und die Entstehung von Wertegemeinschaften .....	102
3.2.3 <i>Emotional Ascent</i> und die Entstehung von moralischen Systemen.....	107
3.2.3.1 Exkurs: Objektivität und self-sustainingness der moralischen Relevanz .....	112
3.2.4 Humes Kalkül und die Bevorzugung von „other-regarding virtues“ .....	114
3.2.5 Die Gewichtung von Wertüberzeugungen.....	117
3.2.6 Die Veränderung von Wertesystemen in Zeit und Raum.....	119
<b>3.3 Richtig und Falsch als Frage der Kohärenz.....</b>	<b>121</b>
3.3.1 Richtige und falsche Werte .....	122
3.3.2 Die ordnende Rolle der Kohärenz.....	123
3.3.2.1 Streets Ansatz: Kohärenz als „objektivierendes“ Ordnungsprinzip.....	124
3.3.2.1.1 Konstitution statt Justifikation	125
3.3.2.1.2 Ist diese Konstruktionsprozedur die Richtige?	126
3.3.2.1.3 Warum durchaus Kohärenz?	128
3.3.2.1.4 Kohärentismus – ohne Anfang, ohne Boden?	129
3.3.2.1.5 Wo bleibt die Moral?	129
3.3.2.1.6 Nur normative Urteile im Reflexionsgleichgewicht?	130
3.3.2.1.7 Was heißt, und wozu hilft die Street'sche Objektivität?	133
3.3.2.1.8 Zusammenfassung	134
3.3.2.2 Shemmers Ansatz.....	135
3.3.2.2.1 Kohärenz-Wertschätzung als Konstruktion	135
3.3.2.2.2 Die Konstruktion des Kohärenzprinzips – nur mit dem Kohärenzprinzip?	137
3.3.2.2.3 Das Kohärenzprinzip, evolutionistisch gesucht	137
3.3.3 Das Kohärenzprinzip als evolutionäres Zufallsprodukt .....	138
3.3.4 Objektivität als Konstruktion?	141
<b>3.4 Kohärenz und Kontext.....</b>	<b>142</b>
3.4.1 Kohärenz allein macht auch nicht glücklich .....	143
3.4.2 Der nicht-normative Kontext eines objektiven Werturteils .....	145
3.4.3 Die Gefahr für den normativen Konstruktivismus .....	146

3.4.3.1 Gerhardt Ernst: Radikaler Kontextualismus	147	3.4.3.2 Marcus Willaschek: Begründeter Zweifel	149	3.4.3.3 Tim Henning: Normative Reasons Contextualism	153
3.4.4 Die Betrachtung des Kontext trägt zur Objektivierung normativer Urteile bei .....	156				
<b>3.5 Zusammenfassung</b> .....	157				
3.5.1 Moraleische Urteile kommen wieder ins Spiel.....	158				
3.5.2 Was noch zu tun ist.....	159				
<b>4. KONSTRUKTIVISMUSKONZEPTIONEN UND DER BEGRIFF DER OBJEKTIVITÄT .....</b>	161				
<b>4.1 Konstruktivismus</b> .....	161				
4.1.1 Zwei grundlegende Verständnisprobleme zu koharentistischen Theorien.....	163				
4.1.2 Streets Konstruktivismus .....	165				
4.1.2.1 Kantianischer vs. humeanischer Konstruktivismus	167	4.1.2.2 Die entscheidenden Unterschiede zwischen kantianischer und humeanischer Auffassung	169		
4.1.3 Korsgaards kantianischer Konstruktivismus.....	171				
4.1.4 Global, Independent, Neurathian – alternative konstruktivistische Distinktionen .....	174				
4.1.4.1 Konstruktion von Werten – als Vorgang oder als Metapher	175				
4.1.4.2 Globaler Konstruktivismus	176	4.1.4.3 Unabhängiger Konstruktivismus	177	4.1.4.4 Neurathianischer Konstruktivismus	179
4.1.5 Objectivist vs. subjectivist constructivism.....	179				
4.1.6 Metaethische Verortung meines Ansatzes.....	180				
4.1.7 Drei mögliche Argumente gegen einen metaethischen Konstruktivismus .....	182				
4.1.7.1 Geschenkte Objektivität	182	4.1.7.2 Freischwebendes Netz normativer Überzeugungen	183	4.1.7.3 Relationale Objektivität	185
4.1.8 Verschiedene Erläuterungen .....	187				
4.1.8.1 Kohärenz vs. Konsistenz	187	4.1.8.2 Bewusste vs. unbewusste Anerkennung der Konstruktionsprozedur	188	4.1.8.3 Normativer Konstruktivismus vs. Objektivierender Konstruktivismus	189
4.1.9 Zusammenfassung.....	191				
<b>4.2 Objektivität .....</b>	192				
4.2.1 Objektivismuskonzeptionen .....	192				
4.2.1.1. Ontologische Objektivität	193	4.2.1.2 Perspektivabhangige/epistemische Objektivität	194	4.2.1.3 Scanlons Dreiteilung der Objektivität	195

4.2.1.4 Semantische Kriterien der Objektivität	197	4.2.1.5 Sechs Typen von Objektivität bei Kramer	199	4.2.1.6 Objektivitätskonzeptionen, die Letzte	201
4.2.2 Normative Objektivität als konstruierte Objektivität	205	4.2.2.1 Abzulehnende Objektivitätskonzeptionen	205	4.2.2.2 Normative Objektivität als Rationalität	206
4.2.3 Zusammenfassung	211				
<b>4.3 Self-Sustainingness, Konstruktivismus, Kohärenz und Objektivität im Zusammenspiel</b>	212				
<b>5. DIE KORREKTUR MORALISCHER URTEILE UND DIE ENGEN GRENZEN DER MORALISCHEN OBJEKTIVITÄT</b>	215				
<b>5.1 Besser und schlechter im moralischen Sinne</b>	216				
5.1.1 Besser, weil meins	216	5.1.1.1 Mangelnde Faktenkompetenz und falsche konative Inferenzen	217	5.1.1.2 Optimaler Zugriff auf das subjective motivational set	218
		5.1.1.3 Konservation von Überzeugungssystemen	221		
5.1.2 Besser, weil kohärenter	223	5.1.2.1 Klassische Kohärenzkriterien: Lewis und BonJour	224	5.1.2.2 Kohärenzkriterien nach Capps/Lynch/Massey	226
		5.1.2.3 Kriterien der Kohärenz	230	5.1.2.4 Wann helfen Kohärenzerwägungen bei der Evaluation?	232
		5.1.2.5 Kohärent – kohärenter : objektiv – objektiver?	235	5.1.2.6 Plausibilität der Kohärenzkriterien	237
		5.1.2.7 Zusammenfassung	237		
5.1.3 Moralisches Besser und Schlechter	238				
<b>5.2 Natürliche Grenzen moralischer Konstruktionen</b>	242				
5.2.1 Der kohärente Caligula	242				
5.2.2 Die hysterische Masse	245				
5.2.3 Anthropologische Restriktionen: Wohlwollen und Eigeninteresse	250				
5.2.4 Empirische Restriktionen: Biologie und Psychologie	252				
5.2.5 Restriktionen der Nachhaltigkeit	257				
5.2.6 Zusammenfassung	262				
5.2.7 Exkurs: Missionierung und externe Kritik	265				
5.2.8 Exkurs: Macht es einen Unterschied, ob Wertschätzung „angeboren“ oder „gelernt“ ist?	268				
<b>5.3 Moralischer Konflikt und Moralischer Fortschritt</b>	270				
5.3.1 Unbewusste Konflikte	271				
5.3.2 Bewusste Konflikte	274				
5.3.3 Wertekonflikte und moralischer Fortschritt bei Prinz	276				
5.3.4 Private vs. öffentliche Konfliktaustragung	285				

5.3.5 Konflikttaustragung ist kein Fortschritt.....	286
5.3.6 Deprivation und Fortschritt? .....	288
5.3.6 Zusammenfassung.....	290
<b>5.4 Moralischer Irrtum und die engen Grenzen normativer Objektivität .....</b>	<b>292</b>
5.4.1 Ist der Konstruktivismus nutzlos? .....	292
5.4.2 Kann ein Konstruktivist überhaupt falsch liegen? .....	294
5.4.3 Warum Überzeugungen und nicht Tatsachen?.....	296
5.4.4 Was bleibt vom moralischen Anspruch übrig? .....	298
<b>5.5 Zusammenfassung.....</b>	<b>301</b>
<b>DAS ENDE .....</b>	<b>302</b>
Erneute Prüfung anhand von Gegenargumenten .....	303
Letzte Erwägungen.....	305
<b>LITERATUR.....</b>	<b>306</b>